

« zurück blättern vor »

FASKULA subst. f., ab 1886; ‘eine ins Geschützrohr passende Kugel’ – ‘kula pasująca do przekroju lufy działa’: [arch.] (1886) 1949–1951 Sienk.Pot. V 131, DOR *Faskule poczęły z wyciem przelatywać ponad głowami*. ◦ [arch.] vor 1900 Sienk., Sw *Z szanów miotano bezustannie faskule i granaty*. – Sw, DOR (daw.). ◊ **Etym:** nhd. *Paßkugel* subst. f., ‘genau in den Lauf (eines Gewehres, einer Kanone) passende Kugel’, GRI. ◊ **Konk:** ↑*kula*I. ❖ Es handelt sich um einen in den älteren Wörterbüchern nicht gebuchten militärischen Terminus des 17. Jhs., den Sienkiewicz (wie vieles andere) den im 19. Jh. veröffentlichten Tagebüchern und Memoiren dieser Zeit entnahm. Der Anfangskonsonant kann hyperkorrekt sein (‘f’ als “deutsch”?) oder eine scherzhafte Annäherung der Soldatensprache an *faska* (↑*fasa*), eine Art Pseudoderivat, wodurch *faskula* zum Diminutiv von *faska* wurde.

« zurück blättern vor »